

Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis
Band: 21 (1899)
Heft: 17

Anhang: Zweite Beilage zu Nr. 17 der Schweizer Frauen-Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Erdgeruch.

Wenn man in den ersten sonnigen Frühlingstagen in die freie Natur eilt, so ist der der frisch gepflügten Ackerfläche entstehende würzig-erfrischende Duft das erste, was die Sinne reizt. Auch den Bienen und der Waldeide ist dieser Duft, der den Mikroskopier an das ihm bei Arbeiten mit Immersionsobjektiven unentbehrliche Gedernöhl erinnert, eigen. Es ist erklärlich, daß sich die Wissenschaft schon lange mit der Frage nach der Herkunft dieses feinen Parfüms beschäftigte; dem berühmten französischen Chemiker Berthelot gelang es auch dem Ackerboden den duftenden Stoff im Destillationswäge zu entziehen. Damit eröffnete sich aber nur der Weg zu einer neuen Frage, woher dieser wohlriechende Stoff stamme? Nach langem Forschen und vielen vergleichbaren Erfahrungsvorwissen gelang es in jüngster Zeit dem Turiner Bakteriologen Prof. Maggiore, in dem Ackerboden eine Bakterie zu finden, die, in unzähliger Menge im Erdbohnen enthalten, diesen Stoff ausscheidet. Diese Bakterie, die den wissenschaftlichen Namen *Cladobothrix odorifera* erhalten hat, besteht aus weissen Fäden, die, in großer Klumpen vereinigt, sich in bekannter, diesen Organismen eigenen Weise durch Längsteilung vermehren. Während der winterlichen Periode und zur Zeit der größten Hitze ruht ihre Tätigkeit, erst der warme Frühlingssregen und die erfrischenden Gewitter des Sommers regen die kleinen Lebewesen zu ihren vitalen Funktionen wieder an. Dies ist auch die Ursache, daß gerade in den ersten Frühlingstagen der angenehme Duft so besonders

auffällt. Es ist nun auch gelungen, diese Bakterie in Laboratorien in Reinkulturen zu züchten und der Tag ist wahrscheinlich nicht fern, an dem das Erkraft in zierlichen Fläschchen den Toilettenstoff der vornehmsten Damenwelt erobert haben wird, und bei der bekannten Einwirkung der Geruchsempfindung auf das Erinnerungsvermögen wird es dann nicht schwer sein, sich auch in den schlimmsten Wintertagen, wenn draußen der Sturm die Schneeflocken durchmännerwirkt, am warmen Kamin mit Hilfe der allgewaltigen Fee Phantasia das Bild der blumenprangenden Frühlingslandschaft vor das geistige Auge zu zaubern.

Geldwisserliebe.

Ein ganz außergewöhnlicher Fall von rührender Geldwisserliebe und brüderlicher Aufopferung, der im letzten Herbst sich ereignete, wird erst jetzt bekannt. Am 8. Oktober v. J. fiel eine 15jährige Arbeiterin in einen Kessel siebenden Malztrats und verbrannte sich die Beine bis zu den Hüften in schwerster Weise. Im Laufe der ärztlichen Behandlung erklärte der Arzt, daß zur Rettung des Lebens Erfolg der verbrannten Haut von einem andern Menschen nötig sei. Sie leicht erklärlich, fand sich niemand. Da endlich erklärte sich der 16jährige Bruder des Mädchens, der täglich an der Schweiß hängt, zu dem außerordentlichen Opfer bereit. In dreistündiger Operation wurde dem mutigen Knaaben die Haut von Bein und Schienbein, mit Ausnahme des Knies, entnommen und diese auf den

Körper der Schwester übertragen. Die Schwester ist gerettet. Der Knaabe, der dieses Stück schlichten Heldenstums — die Hautentnahme ist sehr schmerhaft — im jugendlichen Alter geleistet hat, heißt Karl Frohn in Müller und wohnt in Feuerbach bei Stuttgart.

Frohheim
Rosenbergstrasse, St. Gallen.

Ein angenehmes Leseheim

für Damen aus der Stadt und vom Lande bildet das nun wieder gesicherte Lesezimmer des Friedensvereins St. Gallen und Umgebung. Frauen und Jungfrauen finden darin verschiedenartigen angenehmen Lesestoff, sind ganz ungestört und können zugleich, vielleicht ermüdet von der Reise oder auch nur von Ausgängen, daselbst lesend bequem ausruhen. [1669]

 er Baby-Aussteuern herzurichten, Töchter für die Pension auszurüsten oder eine Braut auszustatten hat, läßt sich mit Vorteil meine Muster von Spizien, Entreuz, somit jeder Art von Süßereien (auf weissen und farbigen Stoff) zur Einfach behändigen. Ich kann ganz außerordentlich billig liefern, weil ich diese Artikel selbst herstelle und weil keine weiteren Kosten, wie Ladenmiete, Provisionen u. dergl., darüber gehen. Die Muster mit Preisangabe stehen gerne zu Diensten. Anfragen unter dem Buchstaben F werden umgehend beantwortet. [2120]

Ein Nähr- und
Heilmittel ersten Ranges!

G. und M. Arnolds

Kinder-Nährmittel

für

Säuglinge und ältere Kinder.

Ärztlich geprüft und empfohlen.

Keine sorgsame Mutter unterlässe es, bei ihren Lieblingen davon in Gebrauch zu nehmen. Die Kinder nehmen es überaus gerne; blühendes Aussehen, festes Fleisch, wunderbare Entwicklung des Knochengerüsts und der Zähne. [2121]

Per Büchse Fr. 1.60, 4 Büchsen franko gegen Nachnahme Fr. 6.50.

Albert Bick
Degersheim (St. Gallen).

 Schmerzlos verschwindet jedes Hühnerauge bei Gebrauch des altbewährten Totenkopfplasters, à 1 Fr. zu beziehen von (H811G) J. A. Zuber, Flawil, St. Gallen.



Für 6 Franken versenden franko gegen Nachnahme
btto. 5 Ko. fl. Toilette-Abfall-Seifen
(ca. 60—70 leicht beschädigte Stücke der feinsten Toilette-Seifen). [2022]
Bergmann & Co., Wiedikon-Zürich.

Frauen- und Geschlechts-krankheiten, Periodenstörung, Gebär-mutterleiden werden schnell und billig (auch brieflich) ohne Berufsstörung unter strengster Diskretion geheilt von

Dr. med. J. Häfliger
Ennenda.

2029]



Corsetfabrik GUT & BIEDERMANN, Zürich.
Zürich 1894 Diplom 1896 Genf



Den Tit. Bräuten

empfehle mich höfl. für geschmackvolle Brodierung der Aussteuer. Grosse Auswahl von Namen jeder Art. Musterhefte werden auch nach auswärts versandt.

Für nur feine Arbeit wird garantiert. Hochachtungsvollst

J. Knechtl

Multergasse 19 St. Gallen Multergasse 19.

NB. Stets fort halte Lager in ausserordentlich billigen Handfestos, solideste Garnierung von Damenwäsche. [2199]

Bestickte und unbestickte Batiste-Taschentücher

Weisse, baumwollene Strümpfe werden garantiert echt diamantschwarz gefärbt per Paar à 50 Cts. bei

Georg Pletscher
chemische Wäscherei, Kleiderfärberei
in Winterthur. [2187]

Reine frische Nidel-Butter zum Einsieden, liefert gut und billig 2189 | Otto Amstad

Beckenried, Unterwalden. („Otto“ ist für die Adresse notwendig.)

Mme. Fischer-Hinnen, Tonhallestr. 20, Zürich, übermittelt franko gegen Einsendung von 30 Cts. in Marken ihre Broschüre (IV. Auflage) über den [1813]

Haarausfall

und frühzeitiges Ergrauen, deren allgemeine Ursachen, Verhütung u. Heilung.

Unübertraglich

Prof. Wagners
Garten- u. Blumendünger
(Reine Pflanzennährsalze, 1 Gramm auf 1 Liter Wasser.)

In Blechdosen mit Patentverschluß

1 Kilo Fr. 1.80 — 5 Kilo Fr. 6. —

General-Agentur für die Westschweiz, einschliesslich die Kantone Aargau, Basel, Bern und Solothurn, bei: Müller & Cie. in Zofingen. [2275]

General-Agentur für die Ostschweiz, einschliesslich die Kantone Zug, Luzern, Uri, Schwyz, Unterwalden und Tessin bei: A. Rebmann in Winterthur.



Drognerie in Stein (Kt. Appenzell)
versendet so lange Vorrat: (günstig als Geschenk)
5 Pfund-Büchse echten Berg-Bienen-
Honig per Post franko Fr. 4.90. [2019]

Eine Frauen Schönheitsschule.

In New-York wurde am 1. Oktober v. J. eine Frauen Schönheitsschule eröffnet, in der Frauen und Mädchen in einem dreimonatigen Lehrgang gründliche Unterweisung erhalten in allen Künsten der Körper- und Hautpflege, wie ihnen auch gelehrt wird, der Gang und die Körperhaltung, die Gebärden und das Minen-spiel zu veredeln, das Haar künstlerisch zu frisieren, den richtigen Geschmack in der Auswahl der Kleidung zu entwiceln und viele andere Reize und Vorzüge zu erwerben. Mit der Schule, die unter der Leitung eines Komitees von angesehenen Damen steht, ist eine allerdings jedem Wännerauge streng verschlossene Ausstellung aller erdenklichen Verfeinerungsmittel, außerdem auch ein Heratsbüro verbunden. Am ersten Tage nach Eröffnung der Schule war der Andrang ein so ungeheuer, daß nur ein Drittel der Besucherinnen die Ausstellung besichtigen konnte; von den Fernbegierigen aber konnte man beim besten Willen nicht mehr als den sechsten Teil in den ersten Lehrgang aufnehmen.

Gut erfunden.

Aus dem Kriege gegen die Damenhüte im Theater berichtet ein französisches Blatt folgende heitere Episode. Die Direktoren unserer Theater bemühen sich seit

mehreren Jahren, die mehr oder minder hübschen Zuschauerinnen zum Verzicht auf ihre Riesenbüte zu veranlassen, welche bei den männlichen Zuschauern mehr Begeisterung erregen. Ein amerikanischer Manager hat mit dem diesem Volke eigentümlichen praktischen Sinne das lang gewünschte Mittel zur Ausrottung der Theaterhüte sofort und mühelos entdeckt. Er hatte die großartige Idee, seinen Theaterraum in zwei gleiche Teile zu teilen und die rechte den Damen die linke den Männern zu überlassen. Die linke Seite war sehr zufrieden. Zum erstenmal seit langer Zeit sahen die Männer das Theaterstück; sie verliebten das Theater freudig erregt und ohne steifen Hals. Auf der rechten Seite dagegen gab es sehr rasch Lärm und Missvergnügen. Anfangs herrschte nur eine dumpfe Verwirrung, dann folgten halbblau gesprochene Bormüller, unehmliche Neuerungen, spitze Bemerkungen — Na, unhöfiger als Ihr Thurm, Madame! schließlich Beleidigungen, Schimpfworte und Blöße. Bei der dritten Vorstellung hatte sich die weibliche Abteilung in ein wahres Schlachtfeld verwandelt und die Zuschauerinnen forderten sich heraus, wie die Helden bei Homer, natürlich geschah das unter den ironischen Blicken und anseuernden Zurufen der männlichen Abteilung. Um zweiter Abend capitulierten die Damen. Durch trübe Erfahrungen gewischt, baten sie die- und wehmutig um die Erlaubnis, im Theater wieder unter dem Schutz

ihrer Gatten, Väter und Brüder u. s. w. bleiben zu dürfen, und verpflichteten sich feierlich, hinfür ihre Hüte abzulegen. Im Vertrage auf dieses Versprechen hat der amerikanische Manager ihren Wunsch gewährt, und man kann jetzt in seinem Theater die beiden Geschlechter wieder friedlich beisammen leben.

Hautunreinigkeiten

1938] Flechten, Drüsen, Ausschläge etc. verschwinden durch eine Kur mit **Golliez' eisenthaligem Nuss-schalensirup**. Angenehmes Blutreinigungsmittel und viel wirksamer als der Leberthran. Man verlange auf jeder Flasche die Marke der „2 Palmen“ und weise jede Nachahmung zurück. Preis Fr. 3.— und Fr. 5.50 in den Apotheken.

Hauptdepot: **Apotheke Golliez in Murten.**

Der Unterzeichneter hat mit der ihm zugestandenen Probe **Kasseler Hafer-Kakao** Versuche gemacht und namentlich bei einem an chronischem Magengeschwür leidenden Mädchen hier selbst sehr günstige Resultate, was die Ernährung anbetrifft, erzielt. Es ist das einzige Nahrungsmittel gewesen, welches der Magen nicht verschmäht hat. [1439]

Dr. med. Rath,
Sanitätsrat in Göttingen.

222

VIKING sterilisierte & condensierte Milch ohne Zuckerzusatz

von **HENRI NESTLÉ**
Verkauf in Apotheken,
Drogerien und
Spezereihandlungen

(C 000 H)

Zahnarzt **E. Andrae, med. dent.**

Platz ◆ HERISAU ◆ (Bazar Müller).

Sprechstunden: vormittags 8—12½ Uhr, nachmittags 2—6 Uhr, Sonntags bis 3 Uhr.
Schmerzlose Behandlung aller Zahn- und Mundkrankheiten.

Plombieren — Künstliche Zähne.

Billige Preise.

NB. Empfehle mich noch speciell zur Behandlung von Kindern, welche an schwerem Zahnen, Zahnpusten, Krämpfen, Convulsionen etc. leiden, bei sichern Erfolg. [1759]



• Anglo-Swiss Biscuit Co., Winterthur.

Wer ein feines Confect liebt und seiner Familie eine Freude machen will, kaufe die rühmlichst bekannten

Winterthurer Biscuits

Dieselben werden von keinem andern Fabrikat übertroffen und sind in jedem bessern Geschäfte der Lebensmittelbranche erhältlich. Grossartige Einrichtung für die Fabrikation aller Sorten engl. Biscuits.

Besonders beliebte Sorten: Albert Charivari Nico Crème Croquette Dessert surfin Walnut

Gratis und franko
verlangen Sie eine Probenummer der **„Neue Schweizer Mode“**

praktischste und elegante Modenzeitung. Die Kindermode gratis.

1/4 Jahr Fr. 2.—, 1/2 Jahr Fr. 3.50, 1/4 Jahr Fr. 6.—

Zürich I, Weinbergstrasse Verlag W. Thiele.

Lunge u. Hals

Kräuter-Thee, Russ. Knöterich (Polygonum avic.) ein vorzügliches Hausmittel bei allen Erkrankungen d. Luftwege. Dieses durch seine wirklichen Eigenschaften bekannte Kraut gedeihet in einzelnen Districhen Russlands, wo es eine Höhe bis zu 1 Meter erreicht, nicht zu verwechseln mit dem in Deutschland wachsenden Knöterich. Wer daher an Phthisis, Luftröhren- (Bronchitis) Katarri, Lungenspitzen-Affectionen, Rehkipfleiden, Asthma, Atemnot, Asthma, Bronchitis, Husten, Heiserkeit, Cough, etc. etc. leidet, kann auf diese den Abzug dieses Kräuterthees wünschen, es ist ein Packet à 2 Zent. Ernest Weidemann, Leibnburg a. Hars, erhältlich ist. Brechreben mit ärztlich. Ausserung u. Attesten gratis.

Institut Hasenfratz in Weinfelden

vorzüglich eingerichtet zur Erziehung von körperlich und geistig Zurückgebliebenen.

Erste Referenzen. [1797]

„AURORA“
Sanatorium für Nervenkrankheit

am Zürichsee bei Thalweil Zürich. (1902)

Komfortabel eingerichtete Villa mit 12 Zimmern an ruhiger Lage. Physikalische Hellmethoden; Massage, systematisch körperliche Beschäftigung, Gymnastik, Elektro- und Hydrotherapie. Familienanschluß. Prachtvolle Aussicht auf See und Gebirge. Parkanlagen. Promenaden. Moderne Bade- und Douche-Abteilung. Missige Preise. Prospekte gratis und franko durch die Verwaltung: E. Grob-Egli.

den Hausarzt: Dr. Bertschinger.

Franko durch die ganze Schweiz
versende ich gegen Nachnahme meine
hochlegante Herrenkleidung „Printemps“

Billige Bezugsquelle. (H 803 G) J. Bürgi, Wil, St. Gallen. [2201]

Die **Gartenlaube**

* * beginnt soeben ein neues Quartal und wird in der nächsten Zeit folgende Romane und Novellen veröffentlichen:

Nur ein Mensch. Roman von Ida Boy-Ed.

Die Komödie des Codes. Dorfgeschichte v. Peter Rosegger.

Mütchchen. Bilder aus dem Kinderleben von Anna Ritter.

Das lebende Bild. Erzählung von Adolf Wilbrandt.

Der im ersten Quartal begonnene und mit so außordentlichem Beifall aufgenommene Roman:

Das Schweigen im Walde von Ludwig Ganghofer

wird im 2. Quartal fortgesetzt.

Abonnementspreis vierteljährlich 1 Mark 75 pf.

Das 1. Quartal kann zu diesem Preis durch alle Buchhandlungen und Postämter nachbezogen werden.

Wie eine Familie von zwei Erwachsenen und drei Kindern mit einem jährlichen Einkommen von 1800 Fr. bei guter und genügender Ernährung auszukommen vermag, zeigt Fr. Ida Niederer, vormals Vorsteherin der thurgauischen Haushaltungsschule, auf Grund jahrelang gesammelter Angaben und praktisch durchgeführter Haushaltungsbudgets in ihrer bereits in vier Auflagen erschienenen Schrift: Die Küche des Mittelstandes. Anleitung, billig und gut zu leben. Mit einem vierwöchentlichen Speisezettel nebst erprobten Rezepten. Das schmuck gebundene Büchlein, dessen Preis nur Fr. 1. 20 beträgt, verdient in allen Familien, speziell aber in solchen mit heranwachsenden Töchtern die weiteste Verbreitung. Es kann und wird viel Gutes stiften. Zu beziehen durch die Expedition der „Schweizer Frauen-Zeitung“ in St. Gallen. [2176]